

umb zu schauen / ob er etwa mehr Sandes / als Kiefes (oder Tarfi) an sich habe: Welches alles dann zu den Anfängen der Glasmacherey-Kunst / gehöret / und denen so daß Glas zubereiten wissen / schon bevorhin gnugsambekandt ist.

Ferner muß man auch bey der Hand haben unterschiedliche von Glocken-Spieß gegossene Kessel / samt darzu beqvemen auffgebaueten öfen / welcher-ley gestalt die Färber zu gebrauchen pflegen; und sollen aber gedachte Kessel mit den Öfen / entweder groß oder klein (nachdem man etwa viel oder wenig Saltzes zu machen vor hat;) formiret seyn.

Diese Kessel fülle man voll lanteres Wassers / mache ein Feuer von feinem durren Holze / daß da nicht rauchet / darunter; und wann numehro das Wasser ziemlich auffzusieden beginnet; so werffe man darein von erst vorhin besagt durchgesiebttem Pulver / so viel / als etwa die Menge des siedenden Wassers zu erfordern scheint / oder in sich fassen möge / und unterhalte immerfort das Feuer / zu steter auffwallung des Wassers / so lange / biß der dritte Theil davon eingesotten / oder gänzlich verrauchet sey: Inzwischen aber muß das Wasser in den Tiegeln stets unten am Boden mit einem hölzernen Spatel wohl umbgerühret werden; damit also das Pulver mit dem Wasser sich durchaus vermischen / in demselben sich auflösen / und zugleich alles Salz außgezogen werden möge.

Dann so fülle man wiederumb die Kessel mit an-
deren